

Kräftige Erholung auf den Wertpapiermärkten.

Die Antwortnote des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika an Deutschland hat in finanziellen Kreisen die Ueberzeugung wachgerufen, daß mit ihr ein Schritt näher dem Frieden erfolgt sei. Diese Auffassung rief an den Wertpapiermärkten eine starke Kurssteigerung hervor. An der

Wiener Börse

setzte zu Beginn des Verkehrs stürmische Nachfrage ein. Kreditaktien stiegen um K. 23, ungarische Kreditbankaktien um K. 55, Anglobank um K. 10, Länderbank um K. 21, Tabakaktien um K. 18, Alpine um K. 26, Rima um K. 63, Stoda um K. 49, Staatsbahn um K. 24, Orientbahnen um K. 68, Ruston um K. 19, Salgo um K. 43, Krupp um K. 35 und Siemens um K. 18. Nach einer vorübergehenden leichten Abschwächung konnten sich die Kurse später meist noch weiter befestigen.

Im Schranken stiegen Austro-Americana um K. 150, Lloyd um K. 100, Dampfschiff um K. 126, Nordbahn um K. 150, Prager Eisen um K. 90, Waffenfabrik um K. 50, Westböhmische Bergbau um K. 78, Apollo um K. 75, Galizische Karpathen um K. 150 und die übrigen bevorzugten Werte um K. 40 bis 60.

An der

Budapester Börse

herrschte gleichfalls eine recht freundliche Stimmung. Eisen-, Kohlen- und Straßenbahnaktien erzielten Besserungen von K. 50 bis 60. Im Schranken wurden Friedenswerte, wie Ziegel-, Zement-, Maschinen- und chemische Werte, welche Steigerungen um K. 50 bis 60 erfuhr, sowie Dampfmühlen- und Schiffahrtswerte gekauft, die bis zu K. 100 im Kurse anzogen. Nachhizer Laminaktien gewannen bis K. 300. Schwere Sparkassentwerte standen ebenso wie die Anteile von Klein- und Mittelbanken in lebhafter Nachfrage. Gegen Ende des Verkehrs machten sich Gewinnrealisationen bemerkbar, wodurch das Kursniveau unwesentlich heruntergedrückt wurde. Die lebhafteste Geschäftstätigkeit erhielt sich bis zum Schluß, der sich in fester und angeregter Stimmung vollzog.

An der

Berliner Börse

konnten die Kurse, wenn auch noch verschiedentliche Schwankungen vorkamen, vielfach Besserungen erzielen. Dies gilt namentlich von oberschlesischen Montanwerten, mit Bismarckhütteaktien an der Spitze, von sämtlichen Papieren des Anilin Konzerns und einigen Rüstungswerten. Etwas schwächer lagen die vom Wiener Markt abhängigen Papiere, ferner Schiffahrtswerte und Rheinische Metallaktien. Das Geschäft nahm bei der abwartenden Haltung, die die Spekulation beibehielt, keinen größeren Umfang an. Die feste Grundstimmung gründete sich auch auf die Erwartung, daß der Markt der zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte ein festeres Aussehen zeigen werde, da bei den Banken in diesen Papieren Kaufaufträge überwogen. Auf dem Anlagemarkt konnten sich die heimischen Anleihen gut behaupten, während

die österreichischen und ungarischen Renten schwach lagen.